

Lagebericht 2013

Lagebericht **2013**

Aufsichtsrat

- **Ulrike Thiele**
Diakonin, Seelze (Vorsitzende)
- **Rainer Weber**
Verkehrsplaner, Grethem (stellvertretender Vorsitzender)
- **Mira Ball**
Gewerkschaftssekretärin ver.di, Hannover
- **Andreas Burgwitz**
Journalist, Hannover
- **Jörg Farr**
Landrat, Obernkirchen
- **Ulf-Birger Franz**
Dezernent für Wirtschaft, Verkehr und Bildung
der Region Hannover, Hannover
- **Carsten Götze**
KOM-Fahrer, Hannover
- **Konrad Haarstrich**
Kfz-Mechaniker, Sehnde
- **Detlev Herzig**
Steueroberamtsrat, Springe
- **Frederike Kämpfe**
Regionsabgeordnete, Hannover (bis 14.05.2013)
- **Stefan Winter**
Dipl. Ing., Hannover (ab 14.05.2013)
- **Katrin Kuhfß**
Dipl. Designerin, Wedemark
- **Gaetano Lazzaro**
Kfz-Mechaniker, Bad Münder
- **Ernesto Nebot Pomar**
Pflegedirektor, Laatzen
- **Thomas Schwarz**
Kreisrat, Neustadt
- **Heiko Winkelmann**
KOM-Fahrer, Neustadt

Grundsätzliche Feststellungen

Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Die Darstellung und Beurteilung der Lage des Unternehmens und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die Geschäftsführung im Jahresabschluss und im Lagebericht halten wir für zutreffend.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Hervorzuheben sind insbesondere die folgenden Aspekte:

- Die wirtschaftliche Entwicklung der RegioBus wird unter anderem von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der Entwicklung im ÖPNV-Markt beeinflusst. Die deutsche Wirtschaft wuchs im Jahr 2013 mit +0,4 % deutlich schwächer als im Vorjahr (+0,7 %). Die deutschlandweiten Fahrgastzahlen und Einnahmen im ÖPNV stiegen in 2013 erneut. Über 9,8 Mrd. Kunden nutzten im Jahr 2013 den ÖPNV, was einem Anstieg von 0,8 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.
- Die RegioBus ist ein Unternehmen im GVH Verkehrsverbund. Die Pool-einnahmen der Unternehmen im GVH Verkehrsverbund haben sich im Berichtsjahr unter anderem bedingt durch die planmäßige Tarifierhöhung von 3,1 % um 10,4 Mio. € auf 228,24 Mio. € erhöht. Die Anzahl der Fahrten im GVH Verkehrsverbund erhöhte sich in 2013 um 0,9 Mio. auf 184,25 Mio. Die Nachfragesituation ist somit insgesamt stabil.
- Im Geschäftsjahr 2013 hat die RegioBus eine Wagenkilometerleistung von 24,3 Mio. km (Vorjahr: 24,5 Mio. km) erbracht. Davon entfielen 23,7 Mio. km (Vorjahr: 24,0 Mio. km) auf den Tätigkeitsbereich des öffentlichen Linienverkehrs.

- Basierend auf der erbrachten Fahrleistung erwirtschaftete die Gesellschaft einen Gesamtumsatz von 65,5 Mio. € (Vorjahr: 62,5 Mio. €). Dies entspricht einer Steigerung um 4,8 % gegenüber dem Vorjahr. Positiv wirkte sich insbesondere die Steigerung der Erträge aus der Finanzierungszusage um 2,8 Mio. € aus.
- Die Preisentwicklung bei den Auftragsunternehmerleistungen führt zu einem Anstieg der Materialaufwendungen in 2013 um 0,7 Mio. € Die Personalaufwendungen stiegen im Berichtsjahr insbesondere aufgrund der durchgeführten Tarifierhöhungen um 1,9 Mio. €.
- Das Anlagevermögen ist im Berichtsjahr zu 66 % durch Eigenkapital gedeckt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Investitionen um 3,6 Mio. € auf 3,9 Mio. € gesunken. Der Rückgang der Investitionen ist auf die verspätete Auslieferung von 10 bestellten KOM zurückzuführen. Für die Finanzierung der Investition in neue Busse wurde im Berichtsjahr ein Darlehen über 1,5 Mio. € aufgenommen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um 4,1 Mio. € auf 34,5 Mio. € verringert.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Darstellung für plausibel. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf folgende Kernaussagen hinzuweisen:

- Neben anderen wichtigen Einflussfaktoren sieht die Gesellschaft die Finanzknappheit der öffentlichen Aufgabenträger im ÖPNV als ein Risiko, das zu einem erhöhten Druck auf die Gesellschaft führt, auch weiterhin verstärkt wirtschaftlich zu handeln. Diesem Druck soll mit Kosten- sowie Qualitäts- und Leistungsaspekten begegnet werden.
- Langfristig ist für die Gesellschaft die Wiedererlangung von Linienkonzessionen von fundamentaler Bedeutung. Auf Basis eines „Partnerschaftsvertrags“ mit der Region Hannover als ÖPNV-Aufgabenträger wird die langfristige Stabilisierung einer direkten Vergabe der Linienbündel an die RegioBus angestrebt. Dazu sind im Partnerschaftsvertrag Ziele und Maßnahmen in Hinsicht auf die Wettbewerbsfähigkeit der Kostenstrukturen, Leistungsparameter sowie Qualitätsmerkmale definiert. Im Fokus stehen weitere Anstrengungen, die intern beeinflussbaren Kostenentwicklungen zu begrenzen und die Prozessabläufe zu verbessern.
- Aktuell verfügt die RegioBus über 108 Linienkonzessionen im Bereich des GVH Verkehrsverbundes, zusätzlich über 15 Konzessionen für Nachtliner und Ruftaxis und darüber hinaus über 11 Linienkonzessionen im Verkehrsgebiet der VLN. Die Genehmigungen reichen derzeit für 3 Linien bis in das Jahr 2014, für 44 Linien bis in das Jahr 2015,

für 10 Linien bis 2017 (parallel zur Finanzierungsvereinbarung mit dem Landkreis Nienburg), für 41 Linien bis 2019 (parallel zur Finanzierungsvereinbarung mit der Region Hannover) und für 36 Linien darüber hinaus bis in das Jahr 2021. Nach Ablauf der Genehmigungen müssen bei der Landesnahverkehrsgesellschaft erneut Anträge gestellt werden.

- Weitere Risiken werden in zunehmenden Anforderungen in Zusammenhang mit Umweltschutz aufgrund der sich ständig in Bewegung befindlichen EU-Normen gesehen. Darüber hinaus ergeben sich besondere Herausforderungen aufgrund der absehbaren demografischen Entwicklung und der sich verändernden Siedlungsgewohnheiten.
- Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2014 ein positives Ergebnis erwartet, das sich unter anderem aufgrund der Finanzierungszusage der Region Hannover ergeben wird. Dabei werden diese Erwartungen auf ein Leistungsvolumen von 24 Mio. Wagenkilometer, eine Steigerung der Beförderungsentgelte einschließlich des GVH-Poolanteils um ca. 2 % sowie Zuschüsse der Region Hannover in Höhe von 36,0 Mio. € gestützt. Darüber hinaus wird unter der Voraussetzung von stabilen Rahmenbedingungen erwartet, dass sich die positive Entwicklung auch im Geschäftsjahr 2015 fortsetzt.

Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse

I. Mehrjahresvergleich

| | 31.12.2013 | | 31.12.2012 | | 31.12.2011 | | 31.12.2010 | |
|----------------------|------------|-----|------------|-----|------------|-----|------------|-----|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Bilanzsumme..... | 34.512 | 100 | 38.632 | 100 | 37.274 | 100 | 36.831 | 100 |
| Anlagevermögen | 25.012 | 72 | 28.206 | 73 | 27.687 | 74 | 28.179 | 77 |
| Eigenkapital..... | 16.546 | 48 | 16.201 | 42 | 15.765 | 42 | 16.188 | 44 |

| | 2013 | | 2012 | | 2011 | | 2010 | |
|------------------------|--------|-----|--------|-----|--------|-----|--------|-----|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Umsatzerlöse | 65.498 | 100 | 62.527 | 100 | 59.489 | 100 | 57.340 | 100 |
| Materialaufwand | 26.012 | 40 | 25.484 | 41 | 24.047 | 40 | 22.162 | 39 |
| Personalaufwand..... | 28.914 | 44 | 27.012 | 43 | 26.388 | 44 | 25.550 | 45 |
| Abschreibungen | 7.029 | 11 | 6.952 | 11 | 6.643 | 11 | 6.372 | 11 |
| Betriebsergebnis | 680 | 1 | 695 | 1 | -167 | 0 | 602 | 1 |
| Jahresergebnis..... | 395 | 1 | 436 | 1 | -423 | -1 | 498 | 1 |

II. Ertragslage

Aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der beiden letzten Geschäftsjahre ergibt sich nach Zusammenfassungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, die nachfolgende Ertragsübersicht.

| | 2013 | | 2012 | | Veränderung | |
|--|----------------|--------------|----------------|--------------|---------------|-------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Umsatzerlöse | | | | | | |
| Beförderungsentgelte | 26.778 | 38,7 | 26.270 | 39,4 | 508 | 1,9 |
| Ausgleichsleistungen (§ 45a PBefG) und Fahrgelderstattungen gemäß SGB IX..... | 4.370 | 6,3 | 4.399 | 6,6 | -29 | -0,7 |
| (Saldierter) Zuschuss der Region Hannover (einschließlich Nachforderungen) | 33.470 | 48,3 | 30.711 | 46,0 | 2.759 | 9,0 |
| Übrige | 880 | 1,2 | 1.147 | 1,7 | -267 | -23,3 |
| | <u>65.498</u> | <u>94,5</u> | <u>62.527</u> | <u>93,7</u> | <u>2.971</u> | <u>4,8</u> |
| Sonstige betriebliche Erträge | 3.778 | 5,5 | 4.207 | 6,3 | -429 | -10,2 |
| Betriebliche Erträge | <u>69.276</u> | <u>100,0</u> | <u>66.734</u> | <u>100,0</u> | <u>2.542</u> | <u>3,8</u> |
| Materialaufwand | | | | | | |
| Kraftstoffe..... | -6.665 | -9,6 | -6.995 | -10,5 | 330 | -4,7 |
| Ersatzteile und sonstiges Material | -1.921 | -2,8 | -1.726 | -2,6 | -195 | 11,3 |
| Fahrleistungen durch Auftragnehmer | -17.146 | -24,8 | -16.392 | -24,6 | -754 | 4,6 |
| Gelegenheits- und Ausflugsverkehr | -77 | -0,1 | -114 | -0,2 | 37 | -32,5 |
| Übrige (DÜV- und Werkstattleistungen)..... | -203 | -0,3 | -257 | -0,4 | 54 | -21,0 |
| | <u>-26.012</u> | <u>-37,6</u> | <u>-25.484</u> | <u>-38,3</u> | <u>-528</u> | |
| Personalaufwand..... | -28.914 | -41,7 | -27.012 | -40,5 | -1.902 | 7,0 |
| Abschreibungen | -7.029 | -10,1 | -6.952 | -10,4 | -77 | 1,1 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -6.641 | -9,6 | -6.590 | -9,9 | -51 | 0,8 |
| Betrieblicher Aufwand | <u>-68.596</u> | <u>-99,0</u> | <u>-66.038</u> | <u>-99,1</u> | <u>-2.558</u> | <u>3,9</u> |
| Betriebsergebnis | 680 | 1,0 | 696 | 0,9 | -16 | -2,3 |
| Finanzergebnis | -236 | | -211 | | -25 | 11,8 |
| Ergebnis vor Steuern | 444 | | 485 | | -41 | -8,5 |
| Sonstige Steuern..... | -45 | | -43 | | -2 | 4,7 |
| Ertragssteuern..... | -4 | | -6 | | 2 | -33,3 |
| Jahresergebnis | <u>395</u> | | <u>436</u> | | <u>-41</u> | <u>-9,4</u> |

Trotz eines leichten Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr konnte erneut ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet werden.

Insgesamt konnte die Umsatzsituation der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden. Infolge einer Erhöhung der Fahrscheinepreise um durchschnittlich 3,1 % sowie höherer Zuschüsse der Region Hannover sind die Umsatzerlöse um 2.971 T€ gesteigert worden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind insbesondere geprägt von den Erlösen aus dem Verkauf von Kraftstoffen und von Anlagevermögen sowie den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen des Vorjahres.

Der Rückgang der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist insbesondere auf die gesunkenen Einstandspreise für Dieselmotoren sowie den gesunkenen Gesamtverbrauch zurückzuführen (- 330 T€), während die Aufwendungen für Ersatzteile und sonstiges Material um 195 T€ aufgrund eines höheren Reparaturumfangs im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind. Der Erhöhung der Aufwendungen für bezogene

Leistungen um insgesamt 754 T€ liegen im Wesentlichen die allgemein gestiegenen Material- und Personalkosten bei den Auftragsunternehmern zugrunde.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 1.902 T€ im Wesentlichen aufgrund von tariflichen Anhebungen um 2,7 % zum 1. Juni 2013. Darüber hinaus hat die Gesellschaft entsprechend den tarifvertraglichen Regelungen im Juni 2013 eine Erholungsbeihilfe in Höhe von 156 € an jeden Mitarbeiter des Fahrdienstes ausgezahlt.

Die Zunahme der Abschreibungen um 77 T€ ist auf verstärkte Investitionen in den Vorjahren und dem Geschäftsjahr 2013 zurückzuführen. Das Finanzergebnis enthält die Verzinsung der aufgenommenen Fremdmittel und der Altersversorgungsverpflichtungen.

Die Ertragsteuern werden neben dem Vorsteuerergebnis u. a. durch Mehr- und/oder Mindererträge, anrechenbare steuerliche Verlustvorträge sowie Nachzahlungen/Erstattungen für Vorjahre bestimmt.

Das um bestimmte Posten bereinigte Betriebsergebnis hat sich um 142 T€ auf – 802 T€ verbessert; das neutrale Ergebnis nahm um 158 T€ auf 1.482 T€ ab.

| | 2013 | 2012 |
|--|--------------|--------------|
| | T€ | T€ |
| Betriebsergebnis wie vorstehend | 680 | 696 |
| Erträge (-) | | |
| Anlagenabgänge | 408 | 774 |
| Auflösung von Sonderposten..... | 48 | 127 |
| Auflösung von Rückstellungen | 504 | 632 |
| übrige periodenfremd/außerordentlich | 667 | 446 |
| | <u>1.627</u> | <u>1.979</u> |
| Aufwendungen (+) | | |
| Rückzahlung von Zuschüsse an die Region Hannover | 89 | 89 |
| Anlagenabgänge | 11 | 3 |
| Übrige periodenfremd/außerordentlich | 45 | 247 |
| | <u>145</u> | <u>339</u> |
| Neutrales Ergebnis | 1.482 | 1.640 |
| Bereinigtes Betriebsergebnis | <u>-802</u> | <u>-944</u> |

III. Vermögens- und Finanzlage

Vermögens- und Kapitalstruktur

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, aus den Bilanzen der beiden letzten Geschäftsjahre.

| | 31.12.2013 | | 31.12.2012 | | Veränderung | |
|---|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Vermögen | | | | | | |
| Anlagevermögen | 25.012 | 72,4 | 28.206 | 73,0 | -3.194 | -11,3 |
| Umlaufvermögen | | | | | | |
| Vorräte | 862 | 2,5 | 843 | 2,2 | 19 | 2,3 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.589 | 4,6 | 1.706 | 4,4 | -117 | -6,9 |
| Forderungen gegen Gesellschafter | 3.445 | 10,0 | 4.095 | 10,6 | -650 | -15,9 |
| Übrige Forderungen, Rechnungsabgrenzungsposten | 2.399 | 7,0 | 3.356 | 8,7 | -957 | |
| Flüssige Mittel..... | 1.205 | 3,5 | 426 | 1,1 | 779 | >100,0 |
| | 34.512 | 100,0 | 38.632 | 100,0 | -4.120 | -10,7 |
| Kapital | | | | | | |
| Eigenkapital | 16.546 | 47,9 | 16.201 | 41,9 | 345 | 2,1 |
| Sonderposten für Investitionszuschüsse | 392 | 1,1 | 441 | 1,1 | -49 | -11,1 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 741 | 2,1 | 813 | 2,1 | -72 | -8,9 |
| Fremde Mittel | | | | | | |
| Pensionsrückstellungen (mittel- bis langfristig) | 371 | 1,1 | 387 | 1,0 | -16 | -4,1 |
| Sonstige Rückstellungen | 4.089 | 11,8 | 3.949 | 10,2 | 140 | 3,5 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten..... | 7.260 | 21,0 | 11.879 | 30,7 | -4.619 | -38,9 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen..... | 2.614 | 7,7 | 2.501 | 6,5 | 113 | 4,5 |
| Übrige Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten..... | 2.499 | 7,3 | 2.461 | 6,5 | 38 | 1,5 |
| | 34.512 | 100,0 | 38.632 | 100,0 | -4.120 | -10,7 |

Aufgrund der hohen Anlagenintensität werden Bilanzvolumen und -struktur vorrangig vom Umfang der Sachanlagen und den in diesem Zusammenhang bereitgestellten Kapitalbeträgen zur Anlagenfinanzierung bestimmt.

Im Geschäftsjahr 2013 hat sich die Bilanzsumme um 4.120 T€ bzw. 10,7 % auf 34.512 T€ reduziert.

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen aufgrund der planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 7.029 T€ und der Anlagenabgänge in Höhe von 57 T€ sowie der Anlagenzugänge von 3.892 T€ um insgesamt 3.194 T€ reduziert. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen damit verbunden, dass die von der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 bestellten KOM aufgrund von Lieferverzögerungen zum Teil nicht fristgerecht ausgeliefert wurden. So wurden von den insgesamt 22 bestellten Fahrzeugen, 10 KOM erst im Geschäftsjahr 2014 ausgeliefert und aktiviert. Im Umlaufvermögen bewegt sich der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen innerhalb der üblichen Bandbreite des operativen Geschäfts. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten insbesondere Forderungen aus Verkehrsleistungen. Die Forderungen gegen Gesellschafter reduzierten sich um 650 T€ und betreffen überwiegend die Forderungen gegen den Gesellschafter Region Hannover aus der Finanzierungszusage. Die übrigen Forderungen und der Rechnungsabgrenzungsposten haben sich um 957 T€ reduziert und beinhalten im Wesentlichen die Umsatzsteuerforderungen gegen das Finanzamt

(1.501 T€) sowie die Forderung gegen das Hauptzollamt Hannover aufgrund der Erstattung von Mineralölsteuer (560 T€). Die liquiden Mittel nahmen im Geschäftsjahr um 779 T€ zu.

Auf der Passivseite hat das Eigenkapital um den Jahresüberschuss in Höhe von 395 T€ zugenommen. Im Rahmen einer im Geschäftsjahr 2013 an den Hauptgesellschafter durchgeführten Rückführung anteiliger Kapitalrücklagen wurde das Eigenkapital um 50 T€ gemindert. In der Berichtsperiode wurde der Sonderposten für Investitionszuschüsse entsprechend der anteiligen Abschreibungen auf die geförderten Anlagegegenstände mit 48 T€ aufgelöst. Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen um 140 T€, ist insbesondere auf die Erhöhung der Rückstellung für Poolausgleich zurückzuführen.

Die Bankschulden nahmen insbesondere aufgrund der Tilgung eines kurzfristigen Kredits um 4.619 T€ ab. Während die vorhandenen weiteren Darlehen um 1.219 T€ getilgt wurden, wurde bei der Sparkasse Hannover ein weiteres langfristiges Darlehen in Höhe von 1.600 T€ (anteilige Tilgung in 2013 56 T€) mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2020 aufgenommen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 113 T€ gestiegen und betreffen im Wesentlichen die Verpflichtungen gegenüber Subunternehmern sowie Kraftstofflieferanten.

Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelfonds sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

| | 2013 | 2012 |
|--|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| 1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | | |
| Periodenergebnis | 395 | 436 |
| Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 7.029 | 6.952 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen..... | -16 | 2 |
| Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Investitionszuwendungen und Erhöhung des Deckungskapitals..... | -48 | -128 |
| Cashflow | 7.360 | 7.262 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen | 140 | -2.873 |
| Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen | -397 | -771 |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte | -19 | -64 |
| Abnahme (+)/Zunahme (-) der Forderungen und der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten | 1.724 | -1.592 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva | 78 | 0 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit..... | <u>8.886</u> | <u>1.962</u> |
| 2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit | | |
| Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 454 | 774 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -3.883 | -7.463 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände..... | -5 | -8 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -4 | -2 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | <u>-3.438</u> | <u>-6.699</u> |

3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

| | 2013 | 2012 |
|--|---------------|--------------|
| | T€ | T€ |
| Tilgungen von (Finanz-)Krediten | -6.219 | -820 |
| Auszahlungen an Gesellschafter (Rückführung Kapitalrücklage) | -50 | 0 |
| Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten | 1.600 | 4.740 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | <u>-4.669</u> | <u>3.920</u> |

4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode

| | | |
|--|--------------|--------------|
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1–3) | 779 | -817 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | <u>426</u> | <u>1.243</u> |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | <u>1.205</u> | <u>426</u> |

Der Finanzmittelfonds umfasst die Kassen- und Bankguthaben der Gesellschaft.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Der Anlagendeckungsgrad liegt bei 66 % (Vorjahr: 57 %); unter Berücksichtigung

der mittel- bis langfristigen Fremdmittel von zusammen 7.893 T€ (Vorjahr: 8.098 T€) beträgt dieser Deckungsgrad 98 % (Vorjahr: 86 %). Die Eigenkapitalquote liegt im Vergleich zum Vorjahr bei 48 % (Vorjahr: 42 %). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in der Berichtsperiode und danach zu jeder Zeit gegeben.

Feststellungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Vorjahresabschluss

Der Vorjahresabschluss wurde von der Gesellschafterversammlung am 29. August 2013 festgestellt.

Die Gesellschafterversammlung beschloss, den Jahresüberschuss in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Vorjahresabschluss wurde offengelegt (Bundesanzeiger vom 29. Oktober 2013).

2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Organisation der Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Die aus weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen haben zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht geführt.

Die Buchführung entspricht nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

3. Jahresabschluss

Der Jahresabschluss und die dafür angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Aufbauend auf der von uns geprüften Vorjahresbilanz ist der vorliegende Jahresabschluss aus den Zahlen der Buchführung und aus den weiteren geprüften Unterlagen richtig entwickelt worden.

Die Angaben im Anhang sind vollständig und zutreffend. Die Gesellschaft macht hinsichtlich der Angabe der Geschäftsführervergütung gemäß § 285 Nr. 9 HGB von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB nach unserer pflichtgemäßen Beurteilung zu Recht Gebrauch.

4. Lagebericht

Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss und unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. Unsere Prüfung nach § 317 Abs. 2 Satz 2 HGB hat zu dem Ergebnis geführt, dass im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB sind vollständig und zutreffend.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die wesentlichen Bewertungsgrundlagen sind im Anhang sowie – weitergehend – auf Seite 10, III. „Vermögens- und Finanzlage“ erläutert. Hervorzuheben sind hinsichtlich der Ausübung von Beurteilungsspielräumen, der Inanspruchnahme von gesetzlichen Wahlrechten sowie der Änderung von Bewertungsgrundlagen insbesondere die folgenden Aspekte:

Umsatzerlöse

Im Rahmen der Finanzierungszusage der Region Hannover wurden Zuschüsse in Höhe von 33,5 Mio. € in den Umsatzerlösen aus dem Linienverkehr vereinnahmt.

Aus den Finanzierungszusagen des Landkreises Nienburg/Weser hat die RegioBus im Berichtsjahr 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) vereinnahmt.

Die Verteilung der Fahrgeldeinnahmen des GVH-Pools für 2013 war zur Zeit der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht abschließend ermittelt. Die Gesellschaft hat einen erwarteten Anteil von 11,0 % (Vorjahr: 11,35 %), basierend auf den Erkenntnissen der Gesellschaft zum Aufstellungszeitpunkt, an den diesjährigen Pooleinnahmen angesetzt und auf dieser Grundlage eine Ausgleichszahlungsverpflichtung in Höhe von 1,5 Mio. € passiviert.

Dem Anspruch auf Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG durch das Land Niedersachsen für die Ausgleichsjahre 2012 bis 2016 liegt die am 19. Dezember 2012 unterzeichnete Änderungsvereinbarung mit der LNVG

zugrunde. Danach erfolgt die Abgeltung auf Grundlage der geleisteten Fahrplankilometer (Bezugsgröße) unter Berücksichtigung zukünftig eintretender Leistungsveränderungen, wenn diese um mehr als 8 % von der Bezugsgröße abweichen. Im Berichtsjahr wurden 3,5 Mio. € vereinnahmt.

Die Erstattung von Fahrgeldausfällen nach § 148 SGB IX (0,9 Mio. €) hat die Gesellschaft im Berichtsjahr mit dem betriebsindividuellen Abgeltungssatz von 3,5 % der begünstigten Fahrgeldeinnahmen angesetzt.

Mittelbare Pensionszusage

Den Arbeitnehmern der Gesellschaft wird eine Zusatzversorgung gewährt, die über eine öffentliche Zusatzversorgungskasse abgewickelt wird. Hierbei handelt es sich um eine mittelbare Pensionsverpflichtung, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Eine Rückstellung wurde nicht gebildet; wir verweisen auf die Ausführungen im Anhang.

2. Zusammenfassende Beurteilung

Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung sind wir – unter Würdigung der erläuterten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen – zu der Beurteilung gelangt, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RegioBus Hannover GmbH, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung,

Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hannover, 11. April 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

| | |
|-------------------|-------------------|
| Marks | Eickhoff |
| Wirtschaftsprüfer | Wirtschaftsprüfer |

Gewinn- und Verlustrechnung für 2013

| | 2013 | 2012 |
|--|----------------------|----------------------|
| | € | € |
| 1. Umsatzerlöse | 65.498.126,81 | 62.526.675,23 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge, davon Erträge aus der Währungsumrechnung 0,58 € (Vj. 17,61 €) | 3.777.968,37 | 4.207.185,51 |
| | <u>69.276.095,18</u> | <u>66.733.860,74</u> |
| 3. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 8.586.099,89 | 8.720.348,65 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 17.425.681,45 | 16.763.685,69 |
| 4. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 22.260.929,77 | 20.714.731,25 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 1.908.237,05 € (Vj. 1.820.100,69 €) | 6.652.570,89 | 6.297.426,39 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 7.028.863,12 | 6.952.122,16 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 6.642.039,77 | 6.590.180,03 |
| | <u>68.596.184,89</u> | <u>66.038.494,17</u> |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 13.121,82 | 22.511,72 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon Aufwendungen aus der Aufzinsung 51.526,00 € (Vj. 69.522,20 €) | 248.732,40 | 233.149,40 |
| | <u>-235.610,58</u> | <u>-210.637,68</u> |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 444.299,71 | 484.728,89 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 3.709,75 | 5.599,97 |
| 11. Sonstige Steuern | 45.695,33 | 43.480,81 |
| | <u>49.405,08</u> | <u>49.080,78</u> |
| 12. Jahresüberschuss | <u>394.894,63</u> | <u>435.648,11</u> |

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden auf der Grundlage von Anschaffungskosten, vor 1992 nach Verrechnung von Zuschüssen, angesetzt. Ab 1992 angeschaffte Vermögensgegenstände sind ohne Abzug von Zuschüssen bilanziert worden; die hierauf entfallenden Zuschüsse werden als Sonderposten für Zuschüsse von Dritten ausgewiesen.

Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Den Abschreibungen auf Gebäude ist eine Nutzungsdauer bis zu 50 Jahren zugrunde gelegt. Omnibusse werden über einen Zeitraum von sieben Jahren, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen und Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden innerhalb von drei bis zu 20 Jahren sowie EDV-Programme über drei bis fünf Jahre abgeschrieben. Auf Gebäude werden lineare Abschreibungen oder Abschreibungen mit fallenden Abschreibungssätzen verrechnet. Bei beweglichem Anlagevermögen haben wir auf Altbestände grundsätzlich die degressive Abschreibungsmethode mit späterem Übergang auf lineare Abschreibungen und überwiegend die steuerrechtlich zulässigen Höchstsätze angewendet; seit 1997 wird grundsätzlich linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden aufgrund untergeordneter Bedeutung im Zugangsjahr bis zu einer Grenze von 150 € im Aufwand erfasst und von 150 € bis 1.000 € innerhalb von 5 Jahren abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Gründe für niedrigere Wertansätze sind nicht erkennbar.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte prinzipiell unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu den jeweils letzten Einstandspreisen.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Ausfallrisiken bewertet, antrags- und nachweisgebundenen Ansprüchen bzw. Verpflichtungen liegen vorsichtige Wertermittlungen zugrunde.

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgt aufgrund versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Heubeck auf der Basis eines von der Deutschen Bundesbank festgelegten Rechnungszinsfußes von 4,88 % p.a. für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren (vgl. § 253 Abs. 2 HGB). Der Berechnung werden erwartete Gehalts- und Rentenanpassungen von 2,5 % bzw. 2,0 % p.a. und eine Fluktuation von jährlich 3,0 % zugrunde gelegt.

Mittelbare Verpflichtungen aus übertragenen Pensionsverpflichtungen werden unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 28 EGHG nicht angesetzt.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Die Bewertung erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4,88 % p.a. und eines Gehaltstrends von 2,5 % p.a. auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert von 369 T€ (VJ. 524 T€). Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 361 T€; die verrechneten Erträge 8 T€. Im Berichtsjahr ergibt sich ein aktivischer Überhang (Vj. passivischer Überhang) aus der Verrechnung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen mit der Rückdeckungsversicherung als Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der aktivische Überhang in Höhe von 5 T€ wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsszuwendungen (111 T€) erfolgte mittels Anwartschafts- barwertverfahren (Richttafeln 2005 G, Zinssatz 4,88 % p.a., Gehaltssteigerungen 2,5 % p.a., Fluktuation 3,0 %).

Erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen wurden in vollem Umfang in den Rückstellungen mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Passive latente Steuern aus dem handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansatz der Zuschüsse zu Kraftomnibussen wurden mit aktiven latenten Steuern auf die steuerrechtlich abweichenden Wertansätze der Fahrzeuge, dem Darlehen der Region Hannover und der Altersversorgungsrückstellungen sowie den steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Der zur Berechnung der latenten Steuern zugrundegelegte Steuersatz von ca. 30 % ergibt sich aus den Ertragssteuersätzen.

Bilanzen – Aktiva

Bilanz zum 31. Dezember 2013

| | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|--|----------------------|----------------------|
| | € | € |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände..... | 94.895,95 | 208.858,95 |
| II. Sachanlagen..... | 24.794.983,70 | 27.832.925,28 |
| III. Finanzanlagen..... | 121.925,44 | 164.304,44 |
| | <u>25.011.805,09</u> | <u>28.206.088,67</u> |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 861.977,97 | 842.473,72 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen..... | 1.589.001,96 | 1.706.123,02 |
| 2. Forderungen gegen Gesellschafter | 3.445.257,25 | 4.095.489,24 |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, davon aus Lieferungen und Leistungen 101.187,23 € (Vj. 20.887,42 €) | 101.187,23 | 20.887,42 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände..... | 2.280.448,94 | 3.310.399,15 |
| | <u>7.415.895,38</u> | <u>9.132.898,83</u> |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | <u>1.205.183,72</u> | <u>426.119,70</u> |
| | 9.483.057,07 | 10.401.492,25 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 17.042,64 | 24.854,95 |
| | <u>34.511.904,80</u> | <u>38.632.435,87</u> |

Bilanzen – Passiva

| | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|---|----------------------|----------------------|
| | € | € |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 4.240.860,00 | 4.240.860,00 |
| II. Kapitalrücklage | 6.733.853,40 | 6.783.853,40 |
| III. Andere Gewinnrücklagen | 5.176.273,94 | 4.740.625,83 |
| IV. Jahresüberschuss | 394.894,63 | 435.648,11 |
| | <u>16.545.881,97</u> | <u>16.200.987,34</u> |
| B. Sonderposten für Zuschüsse von Dritten | 392.439,31 | 440.613,02 |
| C. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 370.584,00 | 387.300,00 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 4.089.323,39 | 3.948.568,11 |
| | <u>4.459.907,39</u> | <u>4.335.868,11</u> |
| D. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 7.259.705,06 | 11.878.881,56 |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 1.803,50 | 14.265,16 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.614.136,31 | 2.500.876,27 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 741.373,23 | 830.032,00 |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, davon aus Lieferungen und Leistungen 50.299,63 € (Vj. 43.270,21 €) | 50.299,63 | 43.270,21 |
| 6. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern 231.883,73 € (Vj. 199.254,70 €) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 4.464,43 € (Vj. 3.392,65 €) | 1.616.398,22 | 1.243.208,12 |
| | <u>12.283.715,95</u> | <u>16.510.533,32</u> |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | 829.960,18 | 1.144.434,08 |
| | <u>34.511.904,80</u> | <u>38.632.435,87</u> |

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

I. Ausgangslage

Die Geschäftsanteile der RegioBus Hannover GmbH (RegioBus) werden zu knapp 90 % von der Region Hannover gehalten. Weitere Gesellschafter sind der Landkreis Nienburg/Weser und der Landkreis Schaumburg sowie zu einem marginalen Anteil eine natürliche Person als privater Gesellschafter.

Der Unternehmenszweck ist unverändert die Erbringung von Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr in der Region Hannover, den Landkreisen Nienburg und Schaumburg sowie der Stadt Nienburg. Weitere Leistungen werden im Freistellungs- und Gelegenheitsverkehr (einschließlich Schienenersatzverkehr) erbracht.

II. Wirtschaftliches Umfeld und ÖPNV-Markt

Die wirtschaftliche Entwicklung der RegioBus wird auch von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und der Welt beeinflusst. Die Euro-Krise hat das Wachstum der deutschen Wirtschaft im vergangenen Jahr deutlich schwächer ausfallen lassen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Bundesrepublik wuchs 2013 um 0,4 % (2012 0,7 %), wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mitteilte.

Im vergangenen Jahr stiegen zwar die Fahrgastzahlen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) erneut, diesmal um 0,8 % auf über 9,8 Mrd. Und auch die Einnahmen aus dem Ticketverkauf legten um 3,3 % auf insgesamt über 11 Mrd. € zu. Dennoch ist die wirtschaftliche Lage der ÖPNV-Unternehmen schwieriger geworden. Deutlich höhere Kosten, unter anderem bei Busanmietungen (+4,5 %) und Personal (+1,1 %), belasten das Gesamtergebnis und führen dazu, dass der Kostendeckungsgrad sinkt: von durchschnittlich 77,9 % auf 77,1 %.

Die Pooleinnahmen der Unternehmen im Verkehrsverbund in der Region Hannover (GVH) stiegen u. a. infolge einer planmäßigen Tarifierhöhung von 3,1 % im Dezember 2012 von 217,78 Mio. € im Vorjahr auf 228,24 Mio. €

im Berichtsjahr (geplanter Wert: 223,8 Mio. €). Die Anzahl der Fahrten im GVH erhöhte sich von 183,34 Mio. auf 184,25 Mio., sodass man insgesamt von einer stabilen Nachfragesituation sprechen kann.

III. Entwicklung im Geschäftsjahr 2013

Fahrleistungen

Im Jahr 2013 wurden Wagenkilometerleistungen in Höhe von insgesamt 24,3 Mio. km (einschließlich Ruftaxi) erbracht; damit wurde das Vorjahresniveau (24,5 Mio. km) geringfügig unterschritten. Von dieser Gesamtleistung entfielen auf den Tätigkeitsbereich des öffentlichen Linienverkehrs 23,7 Mio. km (Vorjahr 24,0 Mio. km), was einem Anteil von 98 % an der Gesamtleistung entspricht. Die Nutzkilometerleistung im Linienverkehr des GVH betrug 18.418 Tkm (inkl. FVO). Im Schienenersatz- und Gelegenheitsverkehr sank die Fahrleistung von 512 Tkm auf 396 Tkm um insgesamt 116 Tkm. Die Ursachen liegen dabei hauptsächlich im Wegfall der Katalogfahrten und weniger Fahrten zu Sportveranstaltungen.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich von 62,5 Mio. € in 2012 auf 65,5 Mio. € in 2013 um 4,8 % verbessert. Hauptursache dafür ist die Steigerung des Finanzierungsbetrags der Region Hannover mit rund 2,8 Mio. €. Damit bewegten sich die Umsatzerlöse weitgehend in einem Korridor gemäß Wirtschaftsplan unter Berücksichtigung der Finanzierungszusage durch die Region Hannover.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen Erträge sanken in 2013 um 0,4 Mio. € auf 3,8 Mio. €. Ertragsmindernd wirkten sich u. a. die Veränderungen der Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens (-0,3 Mio. €) und die geringeren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (-0,1 Mio. €) aus.

Aufwendungen

Bei den Materialaufwendungen (Entwicklung von 25,5 Mio. € auf 26,0 Mio. €) wirkten sich vor allem die Auftragsunternehmerleistungen (von 16,4 Mio. € auf 17,1 Mio. €) aus. Demgegenüber sanken die Aufwendungen für Fahrten im Gelegenheitsverkehr leicht um 0,05 Mio. €.

Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr um 1,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf 28,9 Mio. €. Im Wesentlichen ist der Aufwand auf den letzten Tarifabschluss zurückzuführen (gültig vom 01.04.2012 bis zum 31.05.2014).

Die Abschreibungen erhöhten sich nur geringfügig um ca. 76 T€ auf 7,0 Mio. €, was wesentlich auf die auf Kontinuität ausgerichtete Investitionspolitik des Unternehmens, aber auch auf geplante zukunftsweisende Technologien zurückzuführen ist (RBL, Software, Fahrschein-drucker).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Berichtszeitraum geringfügig um 0,8 % (52 T€) auf 6,6 Mio. €. Dies resultiert aus unterschiedlichen Tendenzen: Versicherungen (+78 T€), Schadensaufwand (+30 T€), Personalnebenkosten (-38 T€).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis entwickelte sich von -211 T€ auf -236 T€. Eine wichtige Ursache liegt in dem höheren Zinsaufwand durch die Aufnahme eines Darlehens sowie den unterjährigen Verlauf der Kreditinanspruchnahmen.

Investitionen

Im Berichtszeitraum sind Investitionen von insgesamt 3,9 Mio. € (Vorjahr 7,5 Mio. €) vorgenommen worden. Sie entfallen hauptsächlich mit 3,4 Mio. € (Vorjahr 6,6 Mio. €) auf die Beschaffung von 12 Bussen (10 Solo- und 2 Gelenkbussen) sowie 2 Personenanhängern, mit 5 T€ auf immaterielle Vermögensgegenstände, mit 20 T€ auf Maschinen und

maschinelle Anlagen, mit 397 T€ auf andere Betriebs- und Geschäftsanlagen, mit 4 T€ auf einen Rückdeckungsanspruch aus Lebensversicherungen sowie mit 30 T€ auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Der Rückgang der Investitionen ist auf die verspätete Auslieferung in 2014 von 10 Bussen aus der Bestellung für 2013 zurückzuführen.

Zur Finanzierung des Anlagevermögens standen vornehmlich Abschreibungsgegenwerte, gemindert um die Auflösung des Sonderpostens (GVFG-Mittel) zur Verfügung. Neue Fördermittel konnten nicht vereinnahmt werden. Die im Wirtschaftsplan enthaltene Aufnahme von langfristigen Darlehen (in der Regel 7 Jahre – fristenkongruent) wurde in 2013 mit 1,6 Mio. € in Anspruch genommen.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzvolumen und -struktur werden bei der hohen Anlagenintensität auf der Aktivseite vorrangig vom Umfang der Sachanlagen einerseits und den zu dessen Finanzierung bereitgestellten Kapitalbeträgen andererseits bestimmt. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag hat sich das Bilanzvolumen bei unterschiedlicher Entwicklung im Einzelnen um 4,1 Mio. € auf 34,5 Mio. € verringert.

Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital zu 66 % (Vorjahr 57 %) langfristig gedeckt; unter Einbeziehung der mittel- bis langfristigen Fremdmittel verbessert sich diese Quote auf 94 % (Vorjahr 84 %). Die Eigenkapitalquote erhöht sich von 42 % auf 48 %.

Neben der planmäßigen Tilgung der 4 vorhandenen Darlehen im Rahmen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde im März des Berichtsjahres ein Darlehen in Höhe von 1,54 Mio. € für Investitionen der Busse aufgenommen. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr und darüber hinaus jederzeit gegeben.

IV. Nachhaltigkeit

Knappe Ressourcen, Klimawandel und demografischer Wandel sind zentrale Herausforderungen für ein Nahverkehrsunternehmen. Nur ein Unternehmen, das energieeffizient und umweltbewusst handelt, ist in der Lage, seine Marktposition zu festigen, Arbeitsplätze zu sichern und seinen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Mit ihrer nachhaltig ausgerichteten Unternehmenspolitik stellt sich die RegioBus der Verantwortung gegenüber diesen Zielsetzungen. Zwischenzeitlich sind 120 Fahrzeuge des Unternehmens aus der Produktion ab 2007 im Einsatz, die die strengste EEV-Abgasnorm erfüllen. Darüber hinaus erfüllen 10 KOM die Euro-6-Norm, 8 KOM die Euro-5-Norm, 26 die Euro-4-Norm und 74 die Euro-3-Norm. 250 der insgesamt 260 Busse (am Bilanzstichtag) verfügen über moderne Klimaanlage, 100 % der Linienbusse sind bereits Niederflrwagen. 139 Linienbusse sowie die 3 Busanhänger sind bereits mit Videoaufzeichnungssystemen ausgestattet. Bei zukünftigen Ersatzinvestitionen wird das Unternehmen weiterhin höchste Ansprüche an die Umweltverträglichkeit seiner Fahrzeuge stellen und die Zahl der behindertengerechten Fahrzeuge erhöhen. Gegenwärtig sind bereits 252 Fahrzeuge mit Rampe bzw. Hubvorrichtung und Niederflertechnik behindertengerecht ausgestattet. Das Fahrpersonal wird kontinuierlich im Sicherheitstraining sowie im Tarifrecht, der Kundenbetreuung, ökonomischer Fahrweise und in technischen Neuerungen, wie z. B. den elektronischen Fahrscheindruckern, auf dem aktuellen Wissensstand geschult.

V. Risikoeinschätzung

Die Finanzknappheit der öffentlichen Aufgabenträger im ÖPNV erhöht den Druck auf die RegioBus zu weiter verstärktem wirtschaftlichen Handeln (neben der Kostenbegrenzung rücken zunehmend Qualitäts- und Leistungsaspekte in das Blickfeld einer verbesserten Wirtschaftlichkeit des Unternehmens). Gleichwohl können generell Einschränkungen im Angebotsvolumen weiterhin für die Zukunft nicht gänzlich ausgeschlossen werden, die ein generelles Risiko für das Unternehmen darstellen. Zudem verlagert sich der noch immer zu verzeichnende Anstieg der Fahrgast-

zahlen im Tarifgebiet des GVH (Großraumverkehr Hannover) zunehmend auf den Verkehrsträger Schiene. Das Verkehrsangebot der RegioBus Hannover GmbH zusammen mit den Finanzierungszusagen der Aufgabenträger fußt zum ganz überwiegenden Teil auf vorhandenen, jeweils befristeten Linienkonzessionen, die von der Genehmigungsbehörde, der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH, reguliert und überwacht werden. Die Wiedererlangung der in Bündel zusammengefassten Konzessionen ist daher von fundamentaler Bedeutung für den Bestand des Unternehmens. Aktuell verfügt die RegioBus über 108 Linienkonzessionen im Bereich der GVH, zusätzlich über 15 Konzessionen für Nachtliner und Ruftaxis und darüber hinaus über 11 Linienkonzessionen im Verkehrsgebiet der VLN. Die Genehmigungen im GVH reichen derzeit für 2 Linien bis in das Jahr 2014, für 37 Linien bis in das Jahr 2015, für 38 Linien bis 2019 (parallel zur Finanzierungsvereinbarung mit der Region Hannover) und für 31 Linien darüber hinaus bis in das Jahr 2021. Im Verkehrsgebiet VLN reicht die Genehmigung für eine Linie in das Jahr 2015 und für 10 Linien bis 2017 (parallel zur Finanzierungsvereinbarung mit dem Landkreis Nienburg). Bei den Konzessionen für Nachtliner und Ruftaxis sind die Genehmigungen für eine Linie bis 2014, für 6 Linien bis 2015, für 3 Linien bis 2019 und für 5 Linien bereits bis 2021 befristet. Nach Ablauf der Genehmigungen müssen bei der Landesnahverkehrsgesellschaft erneut Anträge gestellt werden. Die Genehmigungspraxis der zuständigen Behörde im Spannungsfeld neuer EU-rechtlicher Normen und der Auslegung des novellierten Personenbeförderungsgesetzes besitzt hinsichtlich der Risikoeinschätzung erhebliches Gewicht und wird daher gemeinsam mit den ÖPNV-Aufgabenträgern aufmerksam beobachtet. Das Risikomanagement ist in unsere betrieblichen Prozesse integriert. Es wurde und wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Die Stadt Nienburg hat ein eigenes Unternehmen im ÖPNV gegründet und die Aufgabenträgerschaft für die 4 Stadtverkehrslinien übernommen. Die Stadtbusgesellschaft Nienburg GmbH hat eine europaweite

Ausschreibung für die von der RegioBus übernommenen Linien durchgeführt; aufgrund EU-rechtlicher Restriktionen war die RegioBus gehindert, sich an dieser Ausschreibung zu beteiligen. Die bisherigen Konzessionen bzw. Verträge für den Stadtverkehr Nienburg, die Mitte 2013 ausliefen, wurden zum August 2012 an die Stadtbusgesellschaft übertragen. Die RegioBus hat noch bis Juli 2013 Auftragsfahrleistungen für die Stadtbusgesellschaft erbracht.

Der Wegfall der GVFG-Förderung hat die Beschaffungspolitik der jährlichen Ersatzbeschaffung von Bussen beeinflusst. Die Vereinbarung über Ausgleichszahlungen gemäß § 45a PBefG ist durch eine Nachfolgeverordnung ab 2012 bis 2016 abgelöst worden. Dabei wurde die in der Vergangenheit vorgenommene jährliche Abschmelzung des Ausgleichsbetrages um 1 % ausgesetzt unter dem Vorbehalt weiter zur Verfügung stehender Regionalisierungsmittel.

Die sich ständig in Bewegung befindlichen EU-Normen bzgl. des Umweltschutzes innerstädtischer Gebiete, die Erwartungen der Aufgabenträger hinsichtlich der Erfüllung von Klimaschutzziele sowie die stärkere Orientierung an den Anforderungen mobilitätseingeschränkter Fahrgäste, die erstmals im novellierten PBefG explizit verankert ist, erfordern bei der Beschaffung neuer Busse sowie bei der Nachrüstung mit umweltfreundlichen Technologien eine wachsende Mittelbereitstellung.

Die Entwicklung beeinträchtigende und den Bestand gefährdende Risiken werden unmittelbar jedoch – insbesondere auch aufgrund der Eigentümerstruktur der Gesellschaft sowie der Entwicklung der Leistungsfähigkeit des Unternehmens im Urteil seiner Kunden – nicht gesehen.

Besondere Herausforderungen ergeben sich für das Unternehmen unter anderem aus der absehbaren demografischen Entwicklung und den sich verändernden Siedlungsgewohnheiten. Die demografischen Effekte werden sich dabei auf die Fahrgastnachfrage auswirken, aber auch höhere Anforderungen an die Erhaltung der Leistungsfähigkeit und -bereitschaft des Personals aufgrund veränderter Bestimmungen zum Renteneintrittsalter sowie die Rekrutierung von Personal aufgrund absehbarer, planmäßiger Fluktuation stellen. Die mittelfristig tendenziell rückläufige Entwicklung der Schülerzahlen einerseits sowie beispielsweise die Konzentration von Schulstandorten andererseits und eine tendenzielle Stagnation der Suburbanisierung erzeugen zum Teil gegenläufige Effekte, die in die Unternehmensplanung sukzessive einfließen.

Die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts erwarteten volkswirtschaftlichen Umfeldbedingungen in Deutschland für das Jahr 2014 lassen für den Personenverkehrsmarkt bislang zumindest keine gravierenden strukturellen Veränderungen der Nachfragedeterminanten erkennen. Vor diesem Hintergrund geht das Unternehmen für das Jahr 2014 von einem eher stagnierenden Personenverkehrsmarkt in Deutschland und im Verkehrsgebiet der Region Hannover aus.

VI. Zukünftige Entwicklung

Die RegioBus Hannover GmbH betreibt ihren Linienverkehr auf der Basis von genehmigten Linienkonzessionen auf der Grundlage des Personenbeförderungsgesetzes und zu einem wesentlichen Anteil auf der Grundlage von Finanzierungszusagen der ÖPNV-Aufgabenträger. Die erteilten Finanzierungszusagen basieren auf dem beihilferechtlich einschlägigen sogenannten „Altmark-Trans“-Urteil des Europäischen Gerichtshofs aus dem Jahr 2003.

Der Landkreis Nienburg hatte Anfang 2009 der RegioBus für ein Linienbündel und Mitte 2009 für die restlichen Linienbündel im Verkehrsgebiet der Verkehrsgesellschaft Landkreis Nienburg mbH bis zum Jahr 2017 entsprechende Finanzierungszusagen erteilt. Die in 2009 ausgelaufene Finanzierungszusage der Region Hannover wurde durch eine erneute Zusage nach den genannten Regularien für einen Zehnjahreszeitraum abgelöst. Diese berücksichtigt allerdings wesentliche Elemente der am 03.12.2009 in Kraft getretenen EU-VO 1370/2007 (MarktöffnungsVO), die die bisher geltenden Rahmenbedingungen im ÖPNV erheblich verändern wird. Neben der Vergabe öffentlicher Linienverkehre im Wettbewerb ermöglicht diese Verordnung unter bestimmten Umständen die Erteilung von Finanzierungszusagen im Rahmen von öffentlichen Dienstleistungsaufträgen für Busverkehrsdienste ohne Durchführung eines vorherigen wettbewerblichen Vergabeverfahrens.

Im Zusammenhang eines auf dieser Basis mit der Region Hannover abgeschlossenen sogenannten „Partnerschaftsvertrags“, der den im Jahr 2009 auslaufenden Konsolidierungsvertrag mit der Region Hannover erneuert hat, streben die Vertragsparteien eine langfristige Stabilisierung einer direkten Vergabe an die RegioBus an. Gegenstand der Vereinbarungen sind Ziele und Maßnahmen in Hinsicht auf Wettbewerbsfähigkeit der Kostenstrukturen, der Leistungsparameter sowie der Qualitätsmerkmale. Die Qualitätsanforderungen an ein Verkehrsunternehmen steigen messbar an (Kundenbarometer, Kundenzufriedenheit, Fahrgastbefragungen etc.); gleichzeitig werden die Sparsamkeitsbemühungen seitens des Unternehmens intensiv weiterentwickelt.

Es bedarf deshalb fortgesetzter Anstrengungen, um die bisher erreichte und bestätigte Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern, weiter zu steigern sowie die Kostenentwicklung auf wettbewerbsfähigem Niveau zu stabilisieren. Im Fokus stehen weitere Anstrengungen, die intern beeinflussbaren Kostenentwicklungen zu begrenzen. Die angestrebte Verbesserung der Prozessabläufe soll hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten. Weiteres Ziel ist es, die Erlöse durch marktangemessene Anpassungen der Beförderungstarife und ein langfristig angelegtes, umfassenderes Marketingkonzept, das auf die Zahlungsbereitschaft und Kundenzufriedenheit abzielt, sowie durch vertragliche Absicherung von finanziellen Ausgleichsleistungen nachhaltig zu gestalten. Allerdings sieht sich das Unternehmen auch wachsenden Anforderungen durch den demografischen Wandel einerseits und qualitativen Anforderungen durch den Aufgabenträger Region Hannover andererseits ausgesetzt. Zu diesem Zweck wurde in 2013 eine Organisationsuntersuchung durch die Beratungsgesellschaft Rödl & Partner durchgeführt. Ziel der Untersuchung war es, die Handlungsfelder zu identifizieren und zu quantifizieren, die für die Zukunftsfähigkeit der RegioBus Hannover GmbH von elementarer Bedeutung sind. Daneben wird der Schwerpunkt weiterer Maßnahmen wie folgt geplant:

- Aufbau eines betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Einsatz weiterer elektronischer Fahrscheindrucker im Verkehrsgebiet, insbesondere bei Auftragsunternehmen und Vorverkaufsstellen,
- nachfragegerechte Angebotsgestaltung durch Fahrplanoptimierungen,
- weiterer Ausbau des rechnergesteuerten digitalen Betriebsleitsystems (RBL),
- Vervollständigung der Umstellung auf digitalen Fahrzeugfunk (Push to talk)
- Schulungen der Fach- und Führungskräfte sowie des Fahrpersonals

- Informationsbroschüren und Infoveranstaltungen für spezielle Fahrgastgruppen,
- weiterer Ausbau behindertengerechter Plätze,
- Einsatz weiterer Busanhänger für ein höheres Platzangebot,
- Beschaffung umweltfreundlicher Fahrzeuge zur Reduzierung der innerstädtischen Feinstaub- und CO₂-Emission.

Für 2014 ff. wird weiter an dem nachfrageorientierten Einnahmenaufteilungsverfahren gearbeitet. Weitere aufwendige Kontrollzählungen und Feinabstimmungen sollen einer fundierten Einnahmenaufteilung im gewachsenen Verbund des Verkehrsgebiets des Großraums Hannover zugrunde gelegt werden.

Zusammenfassend wird damit für das Geschäftsjahr 2014 ein positives Ergebnis erwartet. Unser Ausblick stützt sich vor allem auf die folgenden Prämissen:

- Konstantes Leistungsvolumen von 24,0 Mio. Wagenkilometer,
- Steigerung der Beförderungsentgelte einschließlich des Poolanteils um ca. 2 % und
- Zuschuss der Region Hannover von 35,985 Mio. €.

Wenn wir davon ausgehen, dass sich diese Rahmenbedingungen auch über 2014 stabil halten und keine extrem kostenintensiven Maßnahmen notwendig werden, wird sich der erfolgreiche Trend des Unternehmens auch künftig fortsetzen; folglich kann auch 2015 mit einem positiven Ergebnis gerechnet werden.

VII. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Die geplante stärkere Akzentsetzung im Bereich des Marketings, der Pressearbeit, von Controlling/Finanzen und Vertrieb der am GVH beteiligten Unternehmen sowie der Integration der Aufgabenträgerseite in den Verbund konnte schlussendlich im Laufe des Jahres 2013 erfolgreich abgeschlossen werden: Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 hat die GVH GmbH die operative Geschäftstätigkeit aufgenommen. Die RegioBus konnte hier ihre Kompetenz als Dienstleister für die Segmente Tarifentwicklung, Finanzen und Kommunikation/Pressearbeit vertraglich absichern.

Für das Jubiläum „850 Jahre Kloster Loccum“ wurde in der Zeit vom 21.03. bis 20.10.2013 mit dem Landkreis Nienburg die Ausweitung des Verkehrsangebots der Linie 716 vertraglich zur Anbindung der Kulturveranstaltungen vereinbart. Erstmals ist dabei im Landkreis Nienburg eine Kombiticket-Vereinbarung zur Anwendung gekommen.

Weitere wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich auch nach dem Schluss des Geschäftsjahres aus unserer Sicht nicht ereignet.

Hannover, den 11. April 2014
Dr. Hans-Georg Martensen

Herausgeber:

RegioBus Hannover GmbH
Georgstraße 54
30159 Hannover
Telefon: 0511/368 88 0
Telefax: 0511/368 88 799
E-Mail: info@regiobus.de
www.regiobus.de

Redaktion:

Tolga Otkun
Isabel Jäger
Anna Kämmerling
Petra Zottl
Sebastian Hoff

**Konzeption,
Gestaltung:**

B&B. Markenagentur GmbH